

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 26 (1999)
Heft: 4-5

Rubrik: ASS-Info

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Breit angelegte Debatte über die Europafrage

Der diesjährige Grossanlass der Auslandschweizer-Organisation (ASO) verzeichnete mit gegen 800 Teilnehmenden aus 41 Ländern eine Rekordbeteiligung. Bundesrat Joseph Deiss hielt in seinen Ausführungen zur Aussenpolitik fest, dass die Schweiz ihre Präsenz sowohl in Europa wie auch bei den Vereinten Nationen verstärken müsse, damit sie sich an der Entscheidungsfindung beteiligen könne.

Die diesjährige Tagung des Auslandschweizer-Kongresses stand ganz im Zeichen der bilateralen Abkommen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union (EU). Botschafter Bruno Spinner ging in seinen Ausführungen auf die Ergebnisse der ausgehandelten Verträge

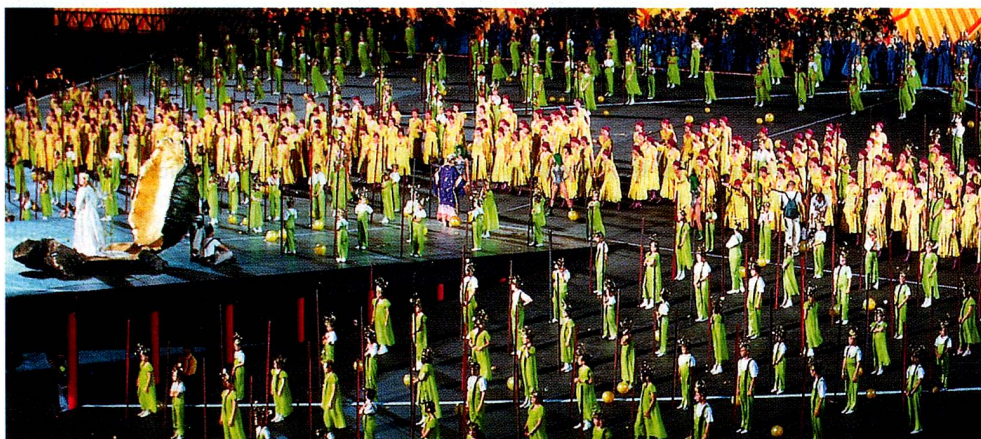
Vizepräsident der ASO griff bei seinen Ausführungen weit in die Geschichte zurück und machte deutlich, dass so etwas wie eine europäische Identität bereits im Reich Karls des Grossen ausgemacht werden könne. Allein schon aufgrund ihrer geostrategischen Lage im

Die sich gegenüber der EU zugeknöpft gebenden Kräfte vertrat der Nationalökonom Kurt Schiltknecht. Er machte in seinen Ausführungen deutlich, weshalb er bezüglich einer weiteren Annäherung der Schweiz an die EU skeptisch eingestellt ist. Es sind im Kern der Harmonisierungsdrang bei Gesetzen und die Arbeitsmarkt-Regulierungen, die Schiltknecht am Brüsseler Kurs missfallen.

Breites Meinungsspektrum

Den Besuchern der Plenarversammlung wurde im

(SVP) vertrat die europaskeptische Seite und machte deutlich, dass er in den sieben bilateralen Abkommen schlechte Verträge sehe. Demgegenüber betonten Nationalrätin Christiane Langenberger von der Freisinnig-Demokratischen Partei (FDP) wie auch Nationalrat Jean-Philippe Maitre von der Christlichdemokratischen Partei (CVP), dass sie mit den bilateralen Abkommen zufrieden seien und dass diese der Schweiz eine gute Ausgangslage für weitere integrationspolitische Schritte verschüfen.



(Foto: Keystone)

Der Besuch des Winzerfests war nicht zuletzt auch optisch ein einmaliges Erlebnis.

ein. Das Erreichte lasse sich sehen, betonte der Chef des Integrationsbüros in Bern. Insbesondere seien die Verträge für die öffentliche Hand kostengünstig: «Diese Verträge sind kein Schritt in Richtung Beitritt, auch nicht in Richtung Nicht-Beitritt. Sie sind für Beitrittsgegner, Beitrittsbefürworter und Beitrittsunentschiedene gleichermaßen akzeptabel», meinte Spinner.

Bekenntnis für eine weitergehende Integration

Nationalrat Jacques-Simon Eggly hielt ein flammendes Plädoyer für die Integration der Schweiz in die EU. Der

Herzen Europas sei die Schweiz dazu prädestiniert, vollumfänglich an der Neuordnung des Alten Kontinents mitzuwirken, sagte Eggly.

weiteren Verlauf eine gehaltvolle kontradiktorische Podiumsdiskussion geboten. Der Zürcher Nationalrat Ulrich Schlüer von der Schweizerischen Volkspartei

Herbstsitzung des ASR

Der Auslandschweizererrat (ASR) unterstützt die sieben bilateralen Abkommen. Das höchste Organ der ASO und anerkannte Sprachrohr der Fünften Schweiz hat sich in einer Resolution einstimmig für die Ratifizierung in den eidgenössischen Räten ausgesprochen. Gleichzeitig wurde festgehalten, dass es für die Schweiz in naher Zukunft unumgänglich sein wird, die Diskussion über die Frage der institutionellen Mitwirkung im neuen Europa zu eröffnen.

Hingegen bereitet den Auslandschweizern die anstehende Revision der Freiwilligen AHV/IV weiterhin Sorge. Nationalrat Georg Stucky, Präsident der ASO, bezeichnete deren Verknüpfung mit der Europafrage unverblümt als «Mogelpackung». LS

Für eine verstärkte Präsenz

Traditionsgemäss bildet die Rede eines Vertreters der Landesregierung den Höhepunkt der Veranstaltung. Dieses Jahr übermittelte der neue Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Äusseren (EDA), Bundesrat Joseph Deiss, die Grussbotschaft an die Fünfte Schweiz. Der neue Aussenminister ging in seinem Referat auf die Notwendigkeit einer stärkeren internationalen Präsenz der Schweiz ein. Bei seiner Standortanalyse hielt Deiss fest, dass die Schweiz heute isoliert sei. Deshalb müsse die Aussenpolitik neu definiert werden. Namentlich nannte er den UNO-Beitritt als eine der einschneidenden Zielsetzungen des Bundesrates für die Legislaturperiode 1999–2003. «Der gegenwärtige Status der Schweiz im Rahmen der UNO ist völlig anachronistisch», hielt Deiss unmissverständlich fest. Heute seien wir die Letzten auf der Welt, die einer universellen Organisation den Rücken kehrten, meinte der Aussenminister.

LS

Interview mit Nationalrat Georg Stucky

Der Präsident auf Reisen

Nationalrat Georg Stucky hatte in seiner Eigenschaft als Präsident der Auslandschweizer-Organisation (ASO) ein reich befrachtetes Frühlingsprogramm zu bewältigen: Besuche der Dachorganisationen in Spanien, Deutschland, Italien und England standen auf seiner Agenda.



**Was war für Sie das über-
ragende Erlebnis ihrer Be-
suche der Auslandschwei-
zergemeinschaften?**

Die Lebendigkeit, die in diesen Dachorganisationen vorhanden ist, hat mich sehr beeindruckt. Ich nahm eine Aufgeschlossenheit wahr, die mir sehr gefallen hat.

**Gibt es fundamentale Unter-
schiede zwischen den vier**

**aufgesuchten Dachorgani-
sationen zu verzeichnen?**

Ja. Die spanische Organisation hat starken Nachwuchs von Rentnern auch jüngeren Alters erhalten, währenddessen England eine Stabilisierung, ja sogar einen Rückgang verzeichnet.

Fühlen sich die Auslandschweizergemeinschaften von der ASO ausreichend unterstützt?

Es werden natürlich immer spezielle Anliegen geäussert. Anlässlich meiner Besuche wurde zum Beispiel deutlich, dass die Landsleute im Ausland mit den modernen Massenmedien wie Fernsehen und Radio umfassender über Schweizer Politik und Ereignisse im Heimatland orientiert werden wollen.

Wie fällt Ihr Gesamteindruck von diesen Stippvisiten aus?

Sehr positiv. Die Verbundenheit mit der Heimat ist ausserordentlich stark. Und was

mich immer wieder überrascht: Auch Doppelbürger fühlen sich durchaus noch als Schweizer.

Interview: LS

AJAS

Planen Sie eine Berufslehre in der Schweiz?

Die Berufslehre ist die wichtigste Form beruflicher Grundausbildung.

Leider gibt es in der heutigen Zeit mehr Jugendliche, die eine Lehrstelle suchen, als offene Lehrstellen angeboten werden. Ausserdem sind immer mehr Hürden zu überwinden, bis ein Lehrvertrag unterschrieben werden kann. Es müssen mehrere Reisen oder sogar eine längere Aufenthaltsdauer in der Schweiz für Vorstellungsgespräche, Aufnahmeprüfungen und Schnupperlehren eingeplant werden. Den Jugendlichen wird empfohlen, sich rechtzeitig, d.h. 12–18 Monate vor Lehrbeginn, um die Lehrstellensuche zu kümmern. Der Lehrstellenbeginn in der Schweiz ist in

allen Kantonen im August. Im Internet können unter www.berufsberatung.ch Informationen zur Lehrstellensuche bezogen werden.

Wichtig: AJAS betreibt keine Lehrstellenvermittlung! Interessierte Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer können eine von AJAS zusammengestellte, kostenlose Dokumentation mit nützlichen Tips, Informationen und Adressen zum Thema «Lehrstellensuche» bestellen:

AJAS

Verein zur Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer

Alpenstrasse 26

CH-3000 Bern 16

Telefon: +41 31 351 61 40

Fax: +41 31 351 61 50

Wintersportlager 1999/2000 des Jugenddiensts für 13- bis 35jährige

Ort, Datum: Grächen/VS, 27.12. 1999–5.1. 2000 (Verlängerung bis 8.1. möglich) sowie 15.4.–24.4. 2000 in Grimentz/VS; Kosten: CHF 700.– (Zusatzkosten Verlängerung für Grächen: CHF 250.–) Teilnehmer: jugendliche Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer zwischen 15 und 25 Jahren. Ski- und Snowboardkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Auch Einsteiger sind herzlich willkommen.

Vom 16.1.–28.1. 2000 organisiert der Rotary in der Innerschweiz (Andermatt, Luzern und Sörenberg) ein Wintersportlager für 18- bis 28jährige. Kosten: CHF 650.–.

Ort, Datum: Grindelwald/BE, 11.3.–18.3. 2000 und 18.3.–25.3. 2000 (Teilnahme nach Wunsch 1 oder 2 Wochen); Kosten: 1 Woche CHF 750.–, 2 Wochen CHF 1350.–. Teilnehmer: Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer zwischen 20 und 35 Jahren.

Ort, Datum: Grimentz/VS, 15.4.–24.4. 2000. Teilnehmer: 13–25jährige Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer.

*Weitere Auskünfte und Anmeldung beim Auslandschweizer-Sekretariat Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16
Tel. +41 31 351 61 00
Fax +41 31 351 61 50
E-Mail: post_aso@aso.ch*

Wintersportlager 1999/2000 für 8- bis 14jährige

Die Stiftung für junge Auslandschweizer (SJAS) bietet auch im kommenden Winter ein attraktives Programm an. Anbei eine kurze Übersicht:

Ort, Datum: Splügen/GR oder Engelberg/OW; 26.12. 1999–1.1. 2000 (in Engelberg Verlängerungswoche möglich: 1.1.–8.1. 2000); Kosten: CHF 550.– (Zusatzkosten Verlängerungswoche: CHF 350.–); Teilnehmer: Auslandschweizerkinder im Alter zwischen 8 und 14 Jahren. Sportlich sind keine besonderen Voraussetzungen nötig.

Ein besonderes Angebot richtet sich an Auslandschweizerkinder mit Jahrgang 1985/1986. Acht bis

zehn von ihnen können vom 1.1.–8.1. 2000 gratis am Jugendskilager des Schweizerischen Ski-Verbandes in Lenk teilnehmen. Freude am Wintersport und gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache sind Voraussetzung. Interessentinnen und Interessenten wenden sich ebenfalls an die SJAS. Anmeldeschluss ist der 1. Oktober 1999. Die Teilnehmenden werden durch den Schweizer Skiverband im November ausgelost.

*Weitere Informationen und Anmeldung bei der SJAS, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16
Tel. +41 31 351 61 60
Fax +41 31 351 61 50
E-Mail: post_aso@aso.ch*